

Monika Mathers-Schregenberger CSP

Barbara Müller Hoteit CSP

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 22. FEBRUAR 2016

Bekanntgabe im GGR : 1. MÄRZ 2016

Überweisung im GGR : 22. MÄRZ 2016

Stadtrat  
der Stadt Zug  
c/o Stadtkanzlei  
Stadthaus  
6300 Zug

## Postulat für einen benutzerorientierten ÖV

**Der Stadtrat wird gebeten, die Aufhebung der Bushaltestelle Steinhof möglichst bald, jedoch spätestens mit dem Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2016 rückgängig zu machen.**

Die Ankündigung, dass der Stadtrat aus Spargründen die Bushaltestelle Steinhof aufheben werde, löste bei vielen Busbenützern Ärger aus. Vor allem ältere Personen konnten den Entscheid nicht verstehen. Darum beschloss die Parteiversammlung der CSP bereits im Dezember einstimmig, eine Initiative zur "Aufweckung der Bushaltestelle Steinhof" zu lancieren. Die rechtlichen Abklärungen ergaben aber, dass eine Initiative nicht in die Kompetenz des Stadtrates eingreifen kann.

Deshalb bitten wir mit diesem Postulat den Stadtrat, in "eigener Kompetenz" auf seinen Beschluss zurückzukommen.

### Begründung:

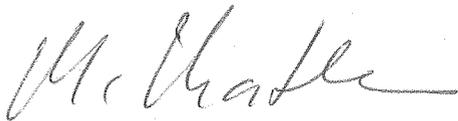
- Die Haltestelle Steinhof liegt im Zentrum der Stadt, dort wo sich die Querachse zu Warenhäusern, der reformierten Kirche und der Musikschule öffnet.
- Laut der kant. Fachstelle für Statistik lebten in der Stadt Zug 2014 6'821 Personen über 60, davon sind 1'502 über 80 Jahre alt. Diese betagten und oft auch gehbehinderten Personen benutzen den Steinhof gern:
  - weil in nächster Nähe 17 Ärzte praktizieren.
  - weil sie durch die kurzen Wege selbständig bleiben können und ihre Einkäufe nicht zu weit tragen müssen.
  - weil viele ihre Einkaufsrouten so organisieren, dass sie am Schluss beim Steinhof ankommen. Dort ist es relativ ruhig, und sie finden noch einen Sitzplatz im Bus, um den sie im Gedränge der Metall-Haltestelle kämpfen müssten.
- Der Stadtrat argumentiert, dass die Haltestelle Postplatz nur 160 m vom Steinhof entfernt sei, und dass diese Distanz zumutbar sei. Doch es geht nicht um die Distanz vom Postplatz zum Steinhof, sondern um zusätzliche 160 m, um ein Geschäft, die reformierte Kirche oder die Musikschule aufzusuchen:
  - Postplatz - Musikschule 530 m. Dabei ist zu beachten, dass die Schüler oft relativ schwere Instrumente mittragen.
  - Postplatz - reformierte Kirche: 500 m
  - Postplatz - Coop City 360 m (schwere Taschen)
- Die 60'000 "gesparten" Franken sind nicht wirklich gespart. Da genau gleich viele Kilometer gefahren werden, können weder Betriebs- noch Lohnkosten eingespart werden. Die Einnahmen

der ZVB verringern sich einfach um 60'000/Jahr. Früher oder später werden sie diese anderweitig wieder hereinholen, z.B. mit einer Preiserhöhung.

- Die Buspreise in Zug sind hoch. (Eine Fahrt innerhalb der Stadt Zug kostet 1 Franken mehr als die Strecke Zürich HB-Bellevue). Ein Leistungsabbau wird deshalb schwer verstanden.
- In einem Artikel der Neuen Zuger Zeitung vom 21. November 2015 sagt Stadtrat Urs Raschle, dass die Busbuchung beim Steinhof in Zukunft als Taxistandplatz und für den Güterumschlag verwendet würde. Das ist für Busbenutzer nicht nachvollziehbar und zeigt seitens des Stadtrats wenig Verständnis für die ÖV Benutzer.

Aus diesen Gründen bitten wir den Stadtrat, nochmals auf seinen Beschluss zurückzukommen und die Bushaltestelle Steinhof wieder in Betrieb zu nehmen. Die Bevölkerung der Stadt Zug würde das sehr begrüßen.

Zug, 19. Februar 2016



Monika Mathers-Schregenberger



Barbara Müller Hoteit